

## Antwort

### der Bundesregierung

auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Dr. Apel, Dr. Diederich (Berlin), Esters, Kühbacher, Nehm, Purps, Sieler (Amberg), Frau Simonis, Frau Traupe, Waltemathe, Walther, Wieczorek (Duisburg), Würtz, Zander, Frau Zutt, Ibrügger, Müller (Schweinfurt), Wimmer (Neuötting), Frau Weyel, Oostergetelo und der Fraktion der SPD

— Drucksache 10/6337 —

### Entwicklung der EG-Finzen durch die europäische Agrarpolitik

*Der Bundesminister für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten – 124 – 0022/26 – hat mit Schreiben vom 4. Dezember 1986 die Kleine Anfrage namens der Bundesregierung wie folgt beantwortet:*

1. Wie haben sich die Ausgaben des EG-Haushalts in den einzelnen Jahren von 1980 bis 1986 – absolut und in Steigerungsraten – entwickelt?

Die Ausgaben des EG-Haushalts haben sich in den Haushaltsjahren 1980 bis 1986 wie nachstehend aufgeführt entwickelt:

Jahr	Ausgaben (Zahlungen) insgesamt	Steigerung zum Vorjahr	
		absolut	in v.H.
– in Mio. ECU <sup>1)</sup> –			
1980	16 290,4	–	–
1981	17 792,8	1 502,4	9,22
1982	20 422,7	2 629,9	14,78
1983	24 313,0	3 890,3	19,05
1984	27 523,6	3 210,6	13,21
1985	28 098,7	575,1	2,09
1986	35 174,1 <sup>2)</sup>	7 075,4	25,18

#### Quelle

– 1980 bis 1985: Istzahlen lt. Rechnungslegung und Berichten des Europäischen Rechnungshofes

– 1986: Sollzahlen lt. EG-Haushalt 1986 (Amtsblatt der EG Nr. L 216/86)

<sup>1)</sup> Durchschnittliche Kurse von ECU in DM:

1980 = 2,51 DM	1984 = 2,24 DM
1981 = 2,53 DM	1985 = 2,23 DM
1982 = 2,39 DM	1986 = 2,22 DM
1983 = 2,28 DM	

<sup>2)</sup> Haushaltsansatz; einschließlich der Ausgaben auf Grund des Beitritts von Spanien und Portugal

2. Wie haben sich die Agrarausgaben der EG in den einzelnen Jahren von 1980 bis 1986 – absolut und in Steigerungsraten – entwickelt?

Die Agrarausgaben der EG (Marktordnungsausgaben, Struktur- und sonstige Ausgaben) haben sich von 1980 bis 1986 wie folgt entwickelt:

Jahr	Ausgaben (Zahlungen) insgesamt	Steigerung zum Vorjahr	
		absolut	in v.H.
– in Mio. ECU <sup>1)</sup> –			
1980	11 928,8	–	–
1981	11 584,8	– 344,0	– 2,88
1982	13 070,4	1 485,6	12,82
1983	16 592,7	3 522,3	26,95
1984	19 088,2	2 495,5	15,04
1985	20 546,3	1 458,1	7,64
1986	23 104,2 <sup>1)</sup>	2 557,9	12,45

Quelle

- 1980 bis 1985: Istzahlen lt. Rechnungslegung und Berichten des Europäischen Rechnungshofes
- 1986: Sollzahlen lt. EG-Haushalt 1986 (Amtsblatt der EG Nr. L 214/86)
- <sup>1)</sup> Haushaltsansatz; einschließlich der Ausgaben auf Grund des Beitritts von Spanien und Portugal

3. Wie hoch war jeweils in den Jahren 1980 bis 1986 der Anteil der Agrarausgaben am Volumen des gesamten EG-Haushalts?

Der Anteil der Agrarausgaben am Volumen des EG-Haushalts stellt sich in den Jahren 1980 bis 1986 wie folgt dar:

Jahr	Anteil an den Ausgaben (Zahlungen) des EG-Haushalts insgesamt in v.H.
1980	73,23
1981	65,11
1982	64,00
1983	68,25
1984	69,35
1985	73,12
1986	65,69

4. Wie haben sich die deutschen Leistungen für den EG-Haushalt in den einzelnen Jahren von 1980 bis 1986 – absolut und in Steigerungsraten – entwickelt?

Die Leistungen der Bundesrepublik Deutschland zum Haushalt der EG haben sich in den Jahren 1980 bis 1986 wie nachstehend aufgeführt entwickelt (Abgrenzung gemäß Systematik Bundeshaushalt):

Haushaltsjahr	Brutto- leistungen	Steigerung gegenüber dem Vorjahr	
		absolut	in v.H.
– in Mio. DM –			
1980	12 412,0	–	–
1981	13 817,0	1 405,0	11,32
1982	14 613,0	796,0	5,76
1983	15 927,0	1 314,0	8,99
1984	17 830,0	1 903,0	11,95
1985	18 441,0	611,0	3,43
1986 <sup>1)</sup>	19 015,0	574,0	3,11

<sup>1)</sup> geschätzt

5. a) Wie hoch waren die Rückflüsse aus dem EG-Haushalt in die Bundesrepublik Deutschland insgesamt und im Agrarbereich in den jeweiligen Jahren von 1980 bis 1986 – absolut und in Steigerungsraten?

Die Rückflüsse aus dem EG-Haushalt an die Bundesrepublik Deutschland in den Jahren 1980 bis 1986 stellen sich wie folgt dar (Abgrenzung gemäß Systematik Bundeshaushalt):

	Betrag	Steigerung zum Vorjahr	
A. Gesamtrückflüsse	in Mio. DM	in Mio. DM	in v.H.
1980	8 424		
1981	7 501	– 923	–10,96
1982	7 168	– 333	– 4,44
1983	9 843	2 675	37,32
1984	10 527	684	6,95
1985	10 036	– 491	– 4,66
1986 <sup>1)</sup>	11 162	1 126	11,22
B. Agrarrückflüsse			
1980	7 273		
1981	6 238	–1 035	–14,23
1982	5 910	– 328	– 5,26
1983	8 090	2 180	36,89
1984	8 845	755	9,33
1985	8 641	– 204	– 2,31
1986 <sup>1)</sup>	9 885	1 244	14,40

<sup>1)</sup> geschätzt

Nachrichtlich

Einschließlich der direkten Rückflüsse aus dem EAGFL, Abteilung Ausrichtung  
ohne Währungsausgleichsbeträge für andere Mitgliedstaaten

- ohne Beihilfezahlungen für Magermilchpulver bei der Ausfuhr nach und für Italien
- ohne Rotbeträge (negative Marktordnungsausgaben) betreffend Währungsausgleichsbeträge bei der Einfuhr aus Mitgliedstaaten, Mitverantwortungsabgabe im Sektor Milch und Milcherzeugnisse, Milchgarantiemengenabgabe.

- b) Wie hoch waren die Anteile an den gesamten Rückflüssen aus dem EG-Haushalt, die in die Bundesrepublik Deutschland als Folge der europäischen Agrarpolitik in den einzelnen Jahren von 1980 bis 1986 – in absoluten Zahlen und in Steigerungsraten – geflossen sind?

Die Anteile der in der Beantwortung zur Frage 5a) aufgeführten Agrarrückflüsse an den Gesamtrückflüssen der EG an die Bundesrepublik Deutschland betragen in den Jahren 1980 bis 1986 in v.H.:

1980	86,34
1981	83,16
1982	82,45
1983	82,19
1984	84,02
1985	86,10
1986 <sup>1)</sup>	88,56

<sup>1)</sup> geschätzt

- c) Welcher Teil der Ausgaben des EG-Agrarfonds, Abteilung Garantie, wird bei den deutschen Landwirten direkt einkommenswirksam?

Die mit den Ausgaben des EG-Agrarfonds, Abteilung Garantie, finanzierten Marktordnungsmaßnahmen haben teils direkte und teils indirekte Auswirkungen auf die Einkommen in der Landwirtschaft. Beihilfen und Erstattungen bei der Erzeugung schlagen sich unmittelbar im Einkommen nieder, während Interventionen, Lagerhaltung und Erstattungen beim Export sich über die dadurch gestützten Erzeugerpreise mittelbar auf die Einkommen der Landwirte auswirken. Die Auswirkungen der Einzelmaßnahmen auf die Höhe der Einkommen sind jedoch in Abhängigkeit von der speziellen Ausgestaltung, dem Produkt und der jeweiligen Marktlage verschieden. Mit zunehmender Überschreitung des Selbstversorgungsgrades und ungünstiger werdenden Absatzbedingungen auf dem Weltmarkt werden zunehmend mehr Mittel für die Stützung des aus einkommenspolitischer Sicht gewollten Preisniveaus benötigt.

Eine genaue Quantifizierung der direkten und indirekten Auswirkungen der Ausgaben des EG-Agrarfonds, Abteilung Garantie,

auf das Einkommen in der Landwirtschaft ist deshalb nicht möglich. Die meisten Marktordnungsmaßnahmen sind allerdings so angelegt, daß sie vorrangig einen Beitrag zur Stützung der inländischen Erzeugerpreise liefern und damit zum überwiegenden Teil indirekt die landwirtschaftlichen Einkommen sichern.

Die Einkommenswirkung von direkten Maßnahmen wird bei den Erzeugerbeihilfen am ehesten sichtbar.

6. Wie hoch waren die nationalen Leistungen für die Agrarpolitik in der Bundesrepublik Deutschland, und wie hoch war ihr Anteil an den gesamten Leistungen (EG und national) für den deutschen Agrarbereich in den jeweiligen Jahren von 1980 bis 1986 – absolut und in Steigerungsraten?

Die nationalen Leistungen für die Agrarpolitik in der Bundesrepublik Deutschland entwickelten sich in den Jahren 1980 bis 1986 wie nachfolgen aufgeführt:

Jahr	Nationale Leistungen für die Agrarpolitik (Epl. 10) zuzüglich EG-Ausgaben in der Bundesrepublik Deutschland insgesamt in Mio. DM	Steigerungsrate in v.H.	Nationale Leistungen für die Agrarpolitik (Epl. 10) in Mio. DM	Steigerungsrate in v.H.	Anteil der Ausgaben in Spalte 4 an den Ausgaben in Spalte 2 in v.H.
1	2	3	4	5	6
1980	14 029	–	6 756	–	48,16
1981	12 397	–11,63	6 159	–8,84	49,68
1982	12 124	– 2,20	6 214	+0,89	51,25
1983	14 069	+16,04	5 979	–3,78	42,50
1984	15 096	+ 7,30	6 251	+4,55	41,41
1985	15 366	+ 1,79	6 725	+7,58	43,76
1986 <sup>1)</sup>	16 809	+ 9,39	6 924	+2,96	41,19

<sup>1)</sup> EG-Ausgaben: geschätzt  
Nationale Ausgaben: Haushaltsansatz

#### Nachrichtlich

Über die nationalen Ausgaben (Epl. 10) hinaus werden Aufwendungen für die Agrarpolitik aus den Haushalten der Bundesländer finanziert. So sind zum Beispiel aus den Länderhaushalten Ausgaben für die Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes“ einzubeziehen, soweit sie als Komplementärmittel für die Finanzhilfen des Bundes relevant sind (1980: 887,7 Mio. DM; 1981: 682,5 Mio. DM; 1982: 648,8 Mio. DM; 1983: 712,7 Mio. DM; 1984: 762,4 Mio. DM; 1985: 888,5 Mio. DM).

7. a) Wie haben sich die Überschüsse bei Milcherzeugnissen (Butter, Milch, Magermilchpulver) in den einzelnen Jahren von 1980 bis 1986 – in absoluten Zahlen und in Zuwachsraten – entwickelt?
8. a) Wie haben sich die Überschüsse bei Rindfleisch in den einzelnen Jahren von 1980 bis 1986 – in absoluten Zahlen und in Zuwachsraten – entwickelt?
9. a) Wie haben sich die Überschüsse bei Getreide bzw. den einzelnen Getreideerzeugnissen in den einzelnen Jahren von 1980 bis 1986 – in absoluten Zahlen und in Zuwachsraten – entwickelt?

Die Fragen 7 a), 8 a) und 9 a) werden wie folgt zusammengefaßt beantwortet:

Eine bis ins einzelne gehende Quantifizierung der Überschüsse erscheint nicht möglich. Wenn auch die Überschußmengen nicht mit der Bestandsentwicklung von interventionsfähigen Erzeugnissen gleichgesetzt werden dürfen, so kann man jedoch annehmen, daß sich die Überschüsse tendenziell in der Bestandsentwicklung der Interventionsmengen grundsätzlich niederschlagen. Allerdings ist dabei zu berücksichtigen, daß Interventionen auch zum Zweck des Marktausgleichs, der Sicherstellung der Versorgung mit Nahrungsmitteln und der Sicherung des Anschlusses an die neue Ernte erfolgen.

Wegen der Bestandsentwicklung bei den Interventionen im einzelnen wird auf die Beantwortung der Frage 10 unter a) Bezug genommen.

- b) Welche Entwicklung ist bei der Produktions- und der Absatzmenge in den nächsten Jahren für die vorgenannten Milcherzeugnisse – in absoluten Zahlen und in Zuwachsraten – zu erwarten?

Der strukturelle Überschuß im Milchsektor wird mittelfristig auf jährlich rd. 9,5 Mio. t Milch, das sind rd. 430 000 t Butter und rd. 890 000 t Magermilchpulver geschätzt. Wirksame Maßnahmen zum Abbau der Milchüberschüsse sind erforderlich. Da noch nicht abzusehen ist, welche Maßnahmen der Rat auf Vorschlag der EG-Kommission letztlich beschließen wird, läßt sich das Ausmaß der Milchüberschüsse und ihrer Entwicklung in den kommenden Jahren gegenwärtig nicht abschätzen.

- b) Welche Entwicklung ist bei der Produktions- und der Absatzmenge in den nächsten Jahren für Rindfleisch – in absoluten Zahlen und in Zuwachsraten – zu erwarten?

Im Jahre 1990 wird nach heutigen Schätzungen mit einer Differenz zwischen Erzeugung (einschließlich Importverpflichtungen und abschöpfungsfreien Einfuhren) und Verbrauch in Höhe von 0,60 Mio. t an Rind- und Kalbfleisch gerechnet.

Wegen der laufenden EG-Verhandlungen wird auf die Antwort zu Frage 16 verwiesen.

- b) Welche Entwicklung ist bei der Produktions- und der Absatzmenge in den nächsten Jahren für Getreide bzw. den einzelnen Getreideerzeugnissen – in absoluten Zahlen und in Zuwachsraten – zu erwarten?

Bei Getreide wird in der auf zwölf Mitgliedstaaten erweiterten Gemeinschaft bis 1990/91

- bei der Erzeugung mit einer jährlichen Zuwachsrate von 2 %,
- bei der Inlandsverwendung mit einer jährlichen Zuwachsrate von 0,3 %

gerechnet.

Das bedeutet, daß 1990/91 unter Berücksichtigung eines Netto-Exportes von 15 Mio. t Getreide und Getreideerzeugnissen rd. 13 Mio. t Getreide zuviel produziert würden.

Die Verhandlungsziele der Bundesregierung sind in der Antwort zu Frage 16 dargestellt.

10. Wie haben sich die Interventions- und Lagerkosten für die jeweiligen Mengen insgesamt entwickelt?

Zum Zwecke der Übersichtlichkeit werden zunächst die Mengen dargestellt – vgl. a) – und anschließend die Kosten insgesamt – vgl. b).

- a) Die Mengen der öffentlichen Lagerbestände (Ist) in der EG haben sich in den Jahren 1980 bis 1985 wie nachstehend aufgeführt entwickelt:

– 1980 bis 1982:

	Stand: 31. 12. 80 Mengen in Mio. t	Stand: 31. 12. 81 Mengen in Mio. t	Veränderung zum Vorjahr		Stand: 31. 12. 82 Mengen in Mio. t	Veränderung zum Vorjahr	
			in Mio. t	in v. H.		in Mio. t	in v.H.
Getreide	6,686	4,468	–2,218	–33,17	9,668	+5,200	+116,38
Olivenöl	0,074	0,140	+0,066	+89,19	0,181	+0,041	+ 29,29
Raps	0,082	0,024	–0,058	–70,73	0,039	+0,015	+ 62,50
Tabak	0,029	0,039	+0,010	+34,48	0,038	–0,001	– 2,56
MMP	0,231	0,298	+0,067	+29,00	0,605	+0,307	+103,02
Butter	0,148	0,014	–0,134	–90,54	0,138	+0,124	+885,71
Rindfleisch	0,314	0,210	–0,104	–33,12	0,217	+0,007	+ 3,33

– 1983 bis 1985:

	Stand: 30. 11. 83 Mengen in Mio. t	Veränderung zum Vorjahr in Mio. t	in v. H.	Stand: 30. 11. 84 Mengen in Mio. t	Veränderung zum Vorjahr in Mio. t	in v. H.	Stand: 30. 11. 85 Mengen in Mio. t	Veränderung zum Vorjahr in Mio. t	in v. H.
Getreide	9,542	-0,126	- 1,30	9,394	-0,148	- 1,55	18,648	+9,254	+ 98,51
Zucker	–	–	–	0,043	+0,043	+100,0	–	-0,043	-100,0
Olivenöl	0,121	-0,060	- 33,15	0,168	+0,047	+ 38,84	0,075	-0,093	- 55,36
Raps	–	-0,039	-100,0	0,058	+0,058	+100,0	–	-0,588	-100,0
Tabak	0,031	-0,007	- 18,42	0,014	-0,017	- 54,84	0,015	+0,001	+ 7,14
Alkohol	–	–	–	–	–	–	0,501hl	+0,501hl	+100,0
MMP	0,957	+0,352	+ 58,2	0,773	-0,184	- 19,22	0,514	-0,259	- 33,51
Butter	0,686	+0,548	+397,10	0,973	+0,287	+ 41,84	1,018	+0,045	+ 4,62
Rindfleisch	0,390	+0,173	+ 79,72	0,595	+0,205	+ 52,56	0,803	+0,208	+ 34,96
Schweine- fleisch	–	–	–	–	–	–	0,026	+0,026	+100,0

Quelle: Finanzberichte des EAGFL, Abteilung Garantie, betr. die Jahre 1980 bis 1985

## Nachrichtlich

Schätzung der im November 1986 erwarteten Bestände (EG-12):

Getreide:	14,469 Mio. t
(Veränderung zu 1985:	- 4,179 Mio. t, -22,41 v.H.)
Magermilchpulver:	0,800 Mio. t
(Veränderung zu 1985:	+0,286 Mio. t, +55,64 v.H.)
Butter:	1,300 Mio. t
(Veränderung zu 1985:	+0,282 Mio. t, +27,70 v.H.)
Rindfleisch:	0,670 Mio. t
(Veränderung zu 1985:	-0,133 Mio. t, -16,56 v.H.)

- b) Die Interventions- und Lagerkosten für die öffentliche Lagerhaltung insgesamt (Finanzierungskosten, technische Kosten und Verwertungsverluste), d. h. für alle unter Buchstabe a aufgeführten Erzeugnisse, entwickelten sich in den Jahren 1980 bis 1986 in der EG wie folgt:

	in Mio. ECU
1980	1 132,9
1981	1 051,9
1982	1 031,3
1983	2 007,2
1984	2 710,0
1985	3 542,4
1986 <sup>1)</sup>	3 701,0

Quelle: Finanzberichte des EAGFL, Abteilung Garantie, betreffend die Jahre 1980 bis 1985; EG-Haushalt 1986

<sup>1)</sup> Haushaltsansatz; einschließlich der Ausgaben auf Grund des Beitritts von Spanien und Portugal

11. Wie hoch sind die Verluste der Verwertung und Lagerung gegenüber den Ankaufspreisen bei den einzelnen Milcherzeugnissen (Butter, Milch, Magermilchpulver), Rindfleisch und Getreide bzw. den einzelnen Getreideerzeugnissen in den einzelnen Jahren von 1980 bis 1986 – absolut und in Steigerungsraten – gewesen?



Zum Zwecke der Übersichtlichkeit werden zunächst die Lagerhaltungskosten dargestellt – vgl. a) – und anschließend die Kosten für die Verluste der Verwertung – vgl. b).

a) Die Entwicklung der Lagerhaltungskosten – Finanzierungskosten und technische Kosten – betreffend die öffentliche Lagerhaltung (Getreide, Milcherzeugnisse und Rindfleisch) in der EG in den Jahren 1980 bis 1986 stellt sich wie folgt dar:

— *Finanzierungskosten* (in Mio. ECU):

1980 bis 1983:

	1980	1981	Veränderung zum Vorjahr		1982	Veränderung zum Vorjahr		1983	Veränderung zum Vorjahr	
			in Mio. ECU	in v.H.		in Mio. ECU	in v.H.		in Mio. ECU	in v.H.
Getreide	46,6	80,5	+33,9	+72,75	90,2	+ 9,7	+12,15	140,3	+ 50,1	+ 55,54
Milcherzeug- nisse <sup>1)</sup>	69,6	33,8	-35,8	-51,44	56,5	+22,7	+67,2	199,6	+143,1	+253,27
– Butter										
– MMP										
Rindfleisch	48,9	49,0	+ 0,1	+ 0,20	27,5	-21,5	-43,8	55,8	+ 28,3	+102,91

1984 bis 1986:

	1984	Veränderung zum Vorjahr		1985	Veränderung zum Vorjahr		1986 <sup>2)</sup>	Veränderung zum Vorjahr	
		in Mio. ECU	in v.H.		in Mio. ECU	in v.H.		in Mio. ECU	in v.H.
Getreide	92,7	- 47,6	-33,93	174,8	+82,1	+ 88,57	203,0	+28,2	+16,13
Milcherzeug- nisse	340,2	+140,6	+70,44	292,3	-47,9	- 14,08	270,0	-22,3	- 7,63
– Butter	233,1			234,5	+ 1,4	+ 0,60	219,0	-15,5	- 6,61
– MMP	107,1			57,8	-49,3	- 46,03	51,0	- 6,8	-11,76
Rindfleisch	58,8	+ 3,0	+ 5,37	128,2	+69,4	+118,03	103,0	-25,2	-19,66

— *Technische Kosten* (in Mio. ECU):

1980 bis 1983:

	1980	1981	Veränderung zum Vorjahr		1982	Veränderung zum Vorjahr		1983	Veränderung zum Vorjahr	
			in Mio. ECU	in v.H.		in Mio. ECU	in v.H.		in Mio. ECU	in v.H.
Getreide	86,6	121,3	+34,7	+40,07	134,9	+13,6	+11,21	211,9	+77,0	+ 57,08
Milcherzeug- nisse <sup>1)</sup>	41,2	17,7	-23,5	-57,04	26,0	+ 8,3	+46,89	95,6	+69,6	+267,69
– Butter										
– MMP										
Rindfleisch	89,8	72,0	-17,8	-19,91	56,9	-15,1	-20,97	93,9	+37,0	+ 65,02

1984 bis 1986:

	1984	Veränderung zum Vorjahr		1985	Veränderung zum Vorjahr		1986 <sup>2)</sup>	Veränderung zum Vorjahr	
		in Mio. ECU	in v.H.		in Mio. ECU	in v.H.		in Mio. ECU	in v.H.
Getreide	199,2	-12,7	- 5,99	353,5	+154,1	+77,46	423,0	+69,5	+19,73
Milcherzeug- nisse	168,2	+72,6	+75,94	151,2	- 17,1	-10,11	152,0	+ 0,8	+ 0,53
- Butter	134,5	—	—	134,3	- 0,2	- 0,15	138,0	+ 3,7	+ 2,76
- MMP	33,7	—	—	16,9	- 16,8	-49,85	14,0	- 2,9	-17,16
Rindfleisch	135,9	+42,0	+44,73	198,1	+ 62,2	+45,77	161,0	-37,1	-18,73

Quelle: Finanzberichte des EAGFL, Abteilung Garantie, betreffend die Jahre 1980 bis 1985; EG-Haushalt 1986

<sup>1)</sup> Für die Jahre 1980 bis 1983 liegen keine aufgeschlüsselten Angaben vor.<sup>2)</sup> Haushaltsansatz; einschließlich der Ausgaben auf Grund des Beitritts von Spanien und Portugal

b) Die Verwertungsverluste betreffend die öffentliche Lagerhaltung (Getreide, Milcherzeugnisse und Rindfleisch) in der EG haben sich in den Jahren 1980 bis 1986 wie nachstehend aufgeführt entwickelt:

Verwertungsverluste (Unterschied zwischen An- und Verkaufspreis)<sup>1)</sup> in Mio. ECU:

1980 bis 1983:

	1980	1981	Veränderung zum Vorjahr		1982	Veränderung zum Vorjahr		1983	Veränderung zum Vorjahr	
			in Mio. ECU	in v.H.		in Mio. ECU	in v.H.		in Mio. ECU	in v.H.
Getreide	68,5	139,9	+ 71,4	+104,23	155,0	+15,1	+10,79	124,5	- 30,5	- 19,68
Milcherzeug- nisse <sup>2)</sup>	295,9	163,2	-132,7	- 44,84	155,9	- 7,3	- 4,47	579,9	+424,0	+271,97
- Butter										
- MMP										
Rindfleisch	326,8	259,1	- 67,7	- 20,72	242,4	-16,7	- 6,44	468,6	+226,2	+ 93,31

1984 bis 1986:

	1984	Veränderung zum Vorjahr		1985	Veränderung zum Vorjahr		1986 <sup>3)</sup>	Veränderung zum Vorjahr	
		in Mio. ECU	in v.H.		in Mio. ECU	in v.H.		in Mio. ECU	in v.H.
Getreide	22,4	-102,1	-82,01	223,5	+201,1	+897,77	300,0	+ 76,5	+ 34,23
Milcherzeug- nisse	989,6	+409,7	+70,65	1 363,4	+373,8	+ 37,77	983,0	-380,4	- 27,90
- Butter	311,0	—	—	858,1	+547,1	+175,92	996,0	+137,9	+ 16,07
- MMP	678,6	—	—	505,3	-173,3	- 25,54	-13,0	-518,3	-102,57
Rindfleisch	605,7	+137,1	+29,26	608,2	+ 2,5	+ 0,41	757,0	+148,8	+ 24,47

Quelle: Finanzberichte des EAGFL, Abteilung Garantie, betreffend die Jahre 1980 bis 1985; EG-Haushalt 1986

<sup>1)</sup> Ein Teil dieses Unterschieds entsteht ggf. entweder durch Verkauf im Wege der Ausschreibung auf dem Weltmarkt, wobei die Ausfuhrerstattung im Verkaufspreis berücksichtigt ist, oder durch andere Absatzmaßnahmen auf dem Binnenmarkt.<sup>2)</sup> Für die Jahre 1980 bis 1983 liegen keine aufgeschlüsselten Angaben vor.<sup>3)</sup> Haushaltsansatz; einschließlich der Ausgaben auf Grund des Beitritts von Spanien und Portugal

12. Wie hoch sind die Kosten für die jetzt noch vorhandenen Lagerbestände, soweit sie bisher angefallen sind, und soweit sie bis zu ihrer Verwertung entstehen werden?

Die Lagerbestände hatten nach Angaben der EG-Kommission am 31. Juli 1986 einen Buchwert von 12 250 Mio. ECU. Die Verwertungsverluste bei Absatz dieser Bestände schätzt die Kommission auf 6 500 Mio. ECU. Wann diese Verluste im einzelnen anfallen, hängt vom Zeitpunkt des Absatzes ab. Die für 1986 veranschlagten Ausgaben für Ankauf, Lagerung und Verkauf der Interventionswaren sind den Antworten zu den Fragen 10 und 11 zu entnehmen.

13. Welches ist die Position der Bundesregierung in bezug auf die Vorrangigkeit der Agrarpolitik gegenüber den anderen europäischen Politikbereichen und der Finanzlage der Bundesrepublik Deutschland als Mitgliedstaat?

Die Bundesregierung hat anerkannt, daß die Landwirtschaft sich angesichts der notwendigen Umgestaltung der EG-Agrarpolitik in einer schwierigen Lage befindet. Sie hält es deshalb für erforderlich, daß der Finanzierung der Agrarausgaben in einer Übergangsphase Vorrang einzuräumen ist. Daraus ergibt sich die zwingende Notwendigkeit, in dieser Phase bei anderen Politiken der Gemeinschaft entsprechende Zurückhaltung zu üben und im Rahmen der verfügbaren Eigenmittel für die Fortentwicklung der Gemeinschaft Schwerpunkte zu bilden. Gleichzeitig kommt es darauf an, bei der Agrarpolitik im Interesse einer effektiveren Verwendung der Mittel alle Einsparungsmöglichkeiten auszu-schöpfen.

14. Was hat die Bundesregierung in Brüssel zur Haushaltsdisziplin mit beschlossen, und was bedeutete dieser Beschluß für das Verhältnis von europäischer Haushalts- und Agrarpolitik?

Am 4. Dezember 1984 hat der Rat „Schlußfolgerungen über die erforderlichen Maßnahmen zur effektiven Anwendung und der Schlußfolgerungen des Europäischen Rates betreffend die Haushaltsdisziplin“ angenommen.

Diese Schlußfolgerungen über die Haushaltsdisziplin sehen vor, daß zu Beginn jedes Haushaltsverfahrens ein globaler Bezugsrahmen für die Finanzierung der Gemeinschaftspolitiken festgesetzt wird. Innerhalb dieses Bezugsrahmens soll der Anstieg der Agrarmarktausgaben unterhalb des Steigerungssatzes der Eigenmittel bleiben, für die nichtobligatorischen Ausgaben ist während des gesamten Haushaltsverfahrens die Einhaltung des Höchstsatzes durch den Rat vorgesehen.

Durch die Anwendung der vom Rat festgelegten Regeln über die Haushaltsdisziplin soll das Wachstum des EG-Haushaltes insgesamt stärker den finanziellen Möglichkeiten der Gemeinschaft und der Mitgliedstaaten angepaßt werden.

15. Wie läßt sich die gegenwärtige EG-Politik, insbesondere die EG-Agrarpolitik, mit den Beschlüssen zur Haushaltsdisziplin vereinbaren?

Die vom Rat im Dezember 1984 verabschiedeten Schlußfolgerungen zur Haushaltsdisziplin sehen auch Regeln für die Anwendung des Grundsatzes vor, daß die Agrarausgaben nicht stärker ansteigen sollen als die Eigenmittel der Gemeinschaft. Diese Regeln sind als Maßstab für die Gestaltung der Agrarpolitik gedacht, vor allem bei den jährlichen Preisbeschlüssen.

Bei seinen Preisbeschlüssen 1985/86 und 1986/87 hat der Agrarrat diese Regeln beachtet; die Preisbeschlüsse 1986/87 selbst führen sogar zu Einsparungen.

Die erheblichen zusätzlichen Ausgaben für den Haushalt 1986 und die zu erwartenden Mehrausgaben 1987 ergeben sich im wesentlichen aus externen Faktoren, insbesondere der Entwicklung des Dollar-Kurses. Der Rat hat für das Haushaltsjahr 1986 insoweit das Vorliegen „außergewöhnlicher Umstände“ im Sinne der Schlußfolgerungen anerkannt.

16. Mit welchen Mitteln beabsichtigt die Bundesregierung den weiteren Zuwachs bei den Überschüssen und der Lagerung, insbesondere bei der steigenden Produktivität bei den Produkten Milch (Butter, Milch, Magermilchpulver), Rindfleisch und Getreide bzw. den einzelnen Getreideerzeugnissen einzudämmen und abzubauen?

#### *Milch und Milcherzeugnisse*

Der Milchmarkt unterliegt der gemeinsamen Marktordnung der EG. Nationale Stützungsmaßnahmen sind der Bundesregierung daher nicht erlaubt. Zur Lösung der aktuellen Milchmarktprobleme setzt sich die Bundesregierung bei den laufenden Verhandlungen in Brüssel für eine vorübergehende lineare und obligatorische Stilllegung von Referenzmengen bei allen Erzeugern mit Einkommensausgleich entsprechend der stillgelegten Referenzmengen ein. Damit könnte im System der Garantiemengenregelung Milch eine sofortige Mengenrückführung auf ein für den EG-Haushalt finanzierbares Niveau und ein direkter Einkommensausgleich für die Milcherzeuger erreicht werden.

#### *Rindfleisch*

Zur Zeit wird in Brüssel über eine Reform der Rindfleisch-Marktordnung verhandelt. Dabei setzt sich die Bundesregierung dafür ein, daß künftig die Intervention von Rindfleisch auf Zeiten tatsächlicher Angebotsspitzen begrenzt und als Ausgleich den Rindermästern für eine bestimmte Tierzahl eine direkte Prämie gezahlt wird.

Außerdem soll die Direktausfuhr von frischem Fleisch und die private Lagerhaltung ausgebaut werden.

**Getreide**

Bei Getreide setzt sich die Bundesregierung zur Bewältigung der Überschusssituation für ein Bündel von Maßnahmen ein:

- Unter Beibehaltung des Stützungssystems, vor allem auch in der Höhe der Preisstützung, muß EG-weit eine weitere Differenzierung zugunsten guter Qualitäten erfolgen, so daß abfallende Qualitäten stärker der inferioren Verwertung (u. a. Verfütterung) zugeführt werden.
- Die Alternativen der Produktion sollen weiter gezielt ausgebaut werden (Anbau von Ölsaaten, Körnerhülsenfrüchten und Faserstoffen).
- Die Alternativen der Verwendung können über die Stärkeherstellung schon jetzt verstärkt genutzt werden. Die Verwendung von Getreide zur Ethanolgewinnung ist im Grundsatz beschlossen; die Realisierung hängt von der Entwicklung der ökonomischen Rahmenbedingungen ab.
- Über Vorschläge zur Stilllegung von Flächen und Produktionskapazitäten wird in Brüssel verhandelt. Zur Flankierung der Stilllegung ist ein international abgestimmtes Vorgehen erforderlich.

17. Wie haben sich die Verpflichtungsermächtigungen für die großen Politikbereiche des EG-Haushalts in den einzelnen Jahren seit 1980 – absolut und in Steigerungsraten – entwickelt?

Die Verpflichtungsermächtigungen – getrennt nach Bereichen – des EG-Haushalts haben sich in den Jahren 1980 bis 1986 wie folgt entwickelt:

	Betrag in Mio. ERE/ECU (Verpflichtungs- ermächtigungen)	Steigerung zum Vorjahr	
		– absolut –	– in v. H. –
<hr/>			
Agrarpolitik			
1980	11 932,8		
1981	11 698,2	– 234,6	– 1,97
1982	13 186,1	1 487,9	12,72
1983	16 772,8	3 586,7	27,20
1984	19 297,4	2 524,6	15,05
1985	20 760,7	1 463,3	7,58
1986 <sup>1)</sup>	23 229,7	2 469,0	11,89

## Regionalpolitik,

## Verkehr

1980	1 528,3		
1981	3 074,1	1 545,8	101,15
1982	3 861,5	787,4	25,61
1983	3 266,7	– 594,8	– 15,40
1984	2 928,6	– 338,1	– 10,35
1985 <sup>2)</sup>	2 640,7	– 287,9	– 9,83
1986 <sup>1)</sup>	3 463,1	822,4	31,14

## Sozialpolitik

1980	1 079,0		
1981	1 034,4	– 44,6	– 4,13
1982	1 689,6	655,2	63,34
1983	2 007,6	318,0	18,82
1984	2 275,7	268,1	13,35
1985 <sup>2)</sup>	2 283,5	7,8	0,34
1986 <sup>1)</sup>	2 415,7	132,2	5,79

## Forschung,

## Energie,

## Industrie

1980	406,2		
1981	448,3	42,1	10,36
1982	555,7	107,4	23,96
1983	1 526,2	970,5	174,64
1984	1 318,0	– 208,2	– 13,64
1985 <sup>2)</sup>	977,2	– 340,8	– 25,86
1986 <sup>1)</sup>	920,2	– 57,0	– 5,83

## Entwicklungshilfe

## und Zusammenarbeit

1980	871,0		
1981	903,4	32,4	3,72
1982	899,5	– 3,9	– 0,43
1983	1 060,6	161,1	17,91
1984	1 199,0	138,4	13,05
1985	1 139,5	– 59,5	– 4,96
1986 <sup>1)</sup>	1 264,2	124,7	10,94

## EG-Haushalt

## insgesamt

1980	17 504,0		
1981	19 083,2	1 578,8	9,02
1982	22 324,5	3 241,3	16,99
1983	26 802,9	4 478,4	20,06
1984	29 324,3	2 521,4	9,41
1985	30 360,0	1 035,7	3,53
1986 <sup>1)</sup>	36 052,2	5 692,2	18,75

<sup>1)</sup> Haushaltsansatz; einschließlich Ausgaben auf Grund des Beitritts von Spanien und Portugal

<sup>2)</sup> Die negativen bzw. sehr niedrigen Steigerungsraten gegenüber 1984 resultieren aus der Umstellung des Ausgleichs zugunsten Großbritanniens von der Ausgaben- auf die Einnahmeseite des EG-Haushalts.

18. Hat der Bundesfinanzminister im Finanzplan des Bundes bis 1990 Vorsorge dafür getroffen, daß bei der steigenden Produktivität und der anwachsenden Lagerbestände ausreichende Mittel vorhanden sind, um die bestehenden Lagerbestände abzubauen?

Die Ausgaben zum Abbau der Lagerbestände sind Ausgaben für die Interventionen zur Regulierung der Agrarmärkte, die von der Abteilung Garantie des Europäischen Ausrichtungs- und Garantiefonds für die Landwirtschaft finanziert werden; dieser Fonds ist jeweils Teil des EG-Haushaltes. Die Ausgaben fallen somit unter die allgemeinen Finanzierungsregeln des EG-Haushaltes, d. h. auch sie unterliegen dem Eigenmittelplafond.

Im geltenden Finanzplan 1986 bis 1990 ist für die Finanzierung der EG-Haushalte Vorsorge getroffen.

19. Wie hoch schätzt die Bundesregierung die notwendigen Gesamtausgaben, die notwendig wären, um den dauerhaften Abbau der Lagerbestände zu erreichen und zu finanzieren?

Eine aussagefähige Schätzung der in Zukunft notwendigen Gesamtausgaben für den dauerhaften Abbau der Lagerbestände ist insbesondere aus folgenden Gründen nicht möglich:

- Die Entscheidungen des EG-Rates zur künftigen Gestaltung der Agrarpolitik sind noch offen.
- Die Entwicklung der Lage auf den Weltagrarmärkten ist nicht vorhersehbar (Aufnahmefähigkeit, Preise, Dollarkurs).

Außerdem spielt dabei die Höhe der für den saisonalen Ausgleich erforderlichen Lagerbestände eine Rolle.

Zu den Verwertungsverlusten beim Absatz der vorhandenen Bestände wird auf die Antwort zu Frage 12 verwiesen.

20. Wie hoch sind die Mittel des Bundes und die gesamten Steuermindereinnahmen für die einzelnen nationalen Bestandteile der Agrarpolitik für die einzelnen Jahre 1980 bis 1990 – in absoluten Zahlen und in Steigerungsraten?

Die Mittel des Bundes für die Jahre 1980 bis 1986 ergeben sich aus Spalte 4 der Antwort zu Frage 6. Die nationalen Leistungen für die Agrarpolitik betragen nach dem Bundeshaushalt 1987 (Epl. 10) 7 907 Mio. DM. Nach dem geltenden Finanzplan ergeben sich Leistungen für 1988 von 8 087 Mio. DM, für 1989 von 8 133 Mio. DM und für 1990 von 8 302 Mio. DM.

Die Steuermindereinnahmen durch agrarpolitische Maßnahmen in den Jahren 1980 bis 1990 (in absoluten Zahlen und in Steigerungsraten) ergeben sich aus der als Anlage beigefügten Übersicht.

*Steuermindereinnahmen durch agrarpolitische Maßnahmen in den Jahren 1980 bis 1990<sup>1)</sup>*  
– grobe Schätzung –

Anlage

Lfd. Nr.	Maßnahmen	Steuermindereinnahmen (in Mio. DM)										
		1980	1981	1982	1983	1984	1985	1986	1987	1988	1989	1990
1	Ermittlung des Gewinns aus Land- und Forstwirtschaft nach Durchschnittssätzen (§ 13a EStG)	1 200	800	600	500	480	465	450	435	420	410	400
2	Freibeträge für Veräußerungsgewinne bis 100 000 DM (§ 14 EStG), für Gewinne aus der Veräußerung bestimmter land- und forstwirtschaftlicher Betriebe (§ 14a Abs. 1–3 EStG) und einzelner land- und forstwirtschaftlicher Grundstücke (§ 14a Abs. 4 EStG)	.	.	.	50	50	50	95 <sup>4)</sup>	95	95	95	95
3	Begünstigung bestimmter Investitionen bei Land- und Forstwirten (§§ 76 und 78 EStDV)	100	105	110	115	120	120	125	125	125	125	125
4	Steuerbefreiung land- und forstwirtschaftlicher Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften sowie -vereine (§ 5 Abs. 1 Nr. 14 KStG; § 3 Abs. 1 Nr. 7 VStG; § 3 Nr. 8, 12 und 14 GewStG)	45	46	47	40	40	40	40	40	40	40	40
5	Freibetrag von 30 000 DM für zehn Jahre für Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften sowie -vereine, die Land- und Forstwirtschaft betreiben	. <sup>2)</sup>	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
6	Freibetrag von 100 000 DM für zehn Jahre für bestimmte landwirtschaftliche Produktionsgemeinschaften und -vereine (§ 7 VStG)	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
7	Steuerbefreiung für Viehversicherungen, bei denen die Versicherungssumme 7 500 DM nicht übersteigt (§ 4 Nr. 9 VersStG)	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
8	Befreiung der Zugmaschinen und anderer landwirtschaftlich genutzter Fahrzeuge (§ 3 Nr. 7 KraftStG) <sup>3)</sup>	160	160	160	160	160	160	160	160	160	160	160
9	Freibetrag von 2 000/4 000 DM für alle Land- und Forstwirte (§ 13 Abs. 3 EStG)	420	520	550	460	460	450	450	445	445	440	440



10	Steuerermäßigung bei Einkünften aus Land- und Forstwirtschaft bis zur Höhe von 2 000 DM (§ 34e EStG)	180	300	330	265	270	270	275	275	280	280	285
11	Insgesamt (lfd. Nummern 1 bis 10)	2 107	1 933	1 799	1 592	1 582	1 557	1 597	1 577	1 567	1 552	1 547
12	Steigerungsraten (für lfd. Nummern 1 bis 10) in v.H.	.	– 8,3	– 6,9	– 11,5	– 0,6	– 1,6	+ 2,6	– 1,3	– 0,6	– 1,0	– 0,3
13	<b>nachrichtlich:</b> Einkommensausgleich für die Landwirtschaft im Rahmen des Abbaus des Währungsausgleichs durch Erhöhung der MWSt-Pauschale	240 <sup>7)</sup>	–	–	–	1 600 <sup>5)</sup>	2 600	2 700	2 800	2 950	1 800 <sup>6)</sup>	1 900
14	Steigerungsraten (für lfd. Nummer 13) in v.H.	–	–	–	–	.	+ 62,5	+ 3,8	+ 3,7	+ 5,4	– 39,0	+ 5,6

<sup>1)</sup> Angaben für die Jahre 1980 bis 1986 aus Subventionsberichten entnommen

<sup>2)</sup> Genauere Berechnung des Steuerausfalls wegen unzureichender Schätzunterlagen kaum möglich, nach grober Schätzung jedoch Steuerausfall unter 5 bis 10 Mio. DM

<sup>3)</sup> Der hier angeführte Steuerausfall ergibt sich aus der Steuerbefreiung im Vergleich zu einer im Hinblick auf die besonderen Verhältnisse der Landwirtschaft unterstellten Steuerermäßigung von 75 v.H

<sup>4)</sup> Verbesserung durch Steuerbereinigungsgesetz 1986

<sup>5)</sup> Ab 1. Juli 1984

<sup>6)</sup> Herabsetzung des Kürzungssatzes

<sup>7)</sup> Steuerausfall aus auslaufender Regelung des zur Zeit gewährten Kürzungsanspruchs für Landwirte (aufwertungsbedingter Einkommensausgleich)





